

**CHRISTUS ERFAHREN, GENIESSEN
UND ZUM AUSDRUCK BRINGEN
(1)**

SCHLÜSSELSÄTZE

Christus kam, um als Arzt zu dienen,
um uns zu heilen, wiederherzustellen, zu beleben und zu retten,
damit wir neu zusammengesetzt werden können,
um Seine neuen und himmlischen Bürger zu sein,
mit denen Er auf dieser verdorbenen Erde Sein himmlisches Königreich errichten kann.

Wir müssen wissen, erfahren und bezeugen,
dass das Königreich Gottes die Kraft ist, Auflehnung zu unterwerfen,
und die Umgestaltung des Herrn Jesus ist.

Christus als das Wort Gottes spricht für Gott,
indem Er zur Leiter wurde, die den Himmel (Gott) auf die Erde (zum Menschen) bringt
und die Erde (den Menschen) mit dem Himmel (Gott) verbindet
und eins macht für Gottes Bau.

So wie die Göttliche Dreieinigkeit der Rahmen des ganzen Neuen Testaments ist,
bildet die Göttliche Dreieinigkeit auch die Struktur der Apostelgeschichte;
Kapitel um Kapitel wird in der Apostelgeschichte das Wirken der Göttlichen Dreieinigkeit
für die Ausführung der neutestamentlichen Ökonomie Gottes offenbart.

Botschaft eins

Christus als das große Licht, derjenige, der die Autorität hat, der Arzt, der Bräutigam, das ungewalkte Tuch und der neue Wein

Bibelse: Mt. 4:16; 8:5–13; 9:9–17

I. Christus ist das große Licht, das dem Volk, das in Finsternis sitzt, leuchtet, und denen, die im Land und Schatten des Todes sitzen, aufgeht – Mt. 4:16; Joh. 1:4–5; 12:36; Eph. 5:8; Kol. 1:12–13; 2.Kor. 4:6–7; Apg. 26:18:

- A. „Wegen der barmherzigen Erbarmungen unseres Gottes, in denen uns die aufgehende Sonne aus der Höhe besuchen wird, um denen zu leuchten, die in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken“ – Lk. 1:78–79; 6:36; Klgl. 3:22–23.
- B. „Aber euch, die ihr Meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln. Und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Mastkälber“ – Mal. 3:20; Ps. 84:12; 86:11.
- C. Psalm 22 ist nach „die Hirschkuh der Morgenröte“ – Ps. 22:1.
- D. „Die aber Ihn lieben, sollen sein wie die Sonne, wenn sie aufgeht in ihrer Kraft!“ – Ri. 5:31b; Jes. 60:1, 5a.
- E. „Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zum vollen Tag“ – Spr. 4:18; Phil. 2:15–16a.
- F. „Dann werden die Gerechten im Königreich ihres Vaters wie die Sonne erstrahlen“ – Mt. 13:43a.

II. Der Hauptmann sah, dass der Herr einer war, der Befehlsgewalt besaß, weil der Herr ein Mensch unter Befehlsgewalt war – 8:5–13:

- A. Der Hauptmann anerkannte, dass der Herr ein Mensch unter Befehlsgewalt war, als er sagte: „Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt“; da der Hauptmann ein Mensch unter Befehlsgewalt war, besaß er die Autorität, seinen Untergebenen zu befehlen – V. 9a:
 - 1. Als der Gott-Mensch in Seiner Menschlichkeit auf der Erde war der Herr Jesus absolut unter der Herrschaft des göttlichen Lebens des Vaters – Joh. 5:19; 4:34; 17:4; 14:10, 24; 5:30; 7:18.
 - 2. Als Mensch wies Er Seine natürliche Menschlichkeit ab und lebte ein menschliches Leben unter der Einschränkung des göttlichen Lebens des himmlischen Vaters.
 - 3. Indem Er praktisch unter der Herrschaft des göttlichen Lebens des Vaters stand, herrschte Er im Leben – Phil. 2:8–11.
 - 4. Weil Er ein Mensch unter der Autorität des Vaters war, besaß Er die Autorität des Vaters.
 - 5. Wenn wir einen klaren Himmel wie einen furchteinflößenden Kristall haben (ein gutes und reines Gewissen), wo es nichts zwischen uns und dem Herrn gibt, werden wir mit der himmlischen Situation, Atmosphäre und dem himmlischen Zustand der herrschenden Gegenwart des Herrn erfüllt, um im Leben zu herrschen, indem die Gnade in uns herrscht – Hes. 1:22, 26; Offb. 22:1; Röm. 5:17, 21; Hebr. 4:16; vgl. Kol. 1:13.
- B. Der Hauptmann anerkannte die Autorität des Herrn Jesus – Mt. 8:9:

1. Was den Herrn betrifft, so wird Seine Autorität hauptsächlich durch Sein Wort ausgeübt – V. 8.
 2. Was uns betrifft, so wird die Autorität des Herrn durch den Glauben ausgeübt, der uns von Ihm infundiert wird – V. 10, 13; Hebr. 12:2.
- C. Als der Herr Jesus auf der Erde war, lehrte Er wie einer, der Vollmacht hat – Mt. 7:28–29; Mk. 1:22:
1. Die selbsternannten Schriftgelehrten lehrten von sich aus nichtige Erkenntnis, hatten keine Vollmacht und keine Kraft – vgl. 2.Kor. 3:6, 8.
 2. Der Herr Jesus hatte als der von Gott bevollmächtigte Lehrer, der durch Gott Wirklichkeiten lehrte, nicht nur geistliche Kraft, um die Leute zu unterwerfen, sondern auch die göttliche Vollmacht, sie unter die göttliche Herrschaft zu bringen – Jes. 30:20–21; Mt. 23:8, 10.

III. Als der Herr Jesus die Menschen berief, Ihm für das Königreich zu folgen, diente Er ihnen als der König des himmlischen Königreichs als Arzt – 9:9–13:

- A. Das Urteil eines Richters ist entsprechend der Gerechtigkeit, während das Heilen eines Arztes gemäß Barmherzigkeit und Gnade ist.
- B. Wäre der Herr uns erbarmenswerten Menschen als Richter begegnet, wären wir alle verurteilt und abgelehnt worden, und keiner von uns wäre qualifiziert, auserwählt und berufen worden, das Volk Seines himmlischen Königreichs zu sein – 8:2–16, 28–32; 9:2–11; Ps. 103:1–4; 107:17–22.
- C. Er kam jedoch, um als Arzt zu dienen, um uns zu heilen, wiederherzustellen, zu beleben und zu retten, damit wir neu zusammengesetzt werden können, um Seine neuen und himmlischen Bürger zu sein, mit denen Er auf dieser verdorbenen Erde Sein himmlisches Königreich errichten kann.
- D. „Es gibt keinen Gerechten, auch nicht einen“ (Röm. 3:10); alle „Gerechten“ sind selbstgerecht, wie es die Pharisäer waren (Lk. 18:9); der königliche Retter kam nicht, um diese „Gerechten“ zu rufen, sondern die Sünder.
- E. Als unser Arzt heilt der Herr uns vor allem in unserem Geist und unserer Seele von unserer geistlichen Krankheit; die Zöllner und Sünder waren nicht physisch krank, sondern geistlich – Mt. 9:10, 13; Spr. 4:20–23.
- F. Wenn wir den gekreuzigten Christus erfahren und ein gekreuzigtes Leben führen, wird der auferstandene Christus zu unserer heilenden Kraft und der Herr wird zu unserem Heiler – 2.Mose 15:22–27.

IV. Christus ist unser Bräutigam – Mt. 9:14–15:

- A. Sowohl ein Arzt als auch ein Bräutigam sind angenehme Personen; der königliche Retter heilte Seine Nachfolger zuerst und machte sie dann zu den Söhnen des Brautgemachs; schließlich macht Er sie zu Seiner Braut.
- B. Wir müssen Ihn nicht nur als unseren Arzt ergreifen, damit unser Leben wiederhergestellt wird, sondern auch als unseren Bräutigam, damit wir den Genuss haben können, in Seiner Gegenwart zu leben – Phil. 3:12–13.
- C. Der Geist wurde vom Vater mit dem Auftrag ausgesandt, uns mit den Reichtümern von Christus zu verschönern, damit wir die Braut Christi sind – 1.Mose 24; Eph. 5:25–27.

V. Christus ist das ungewalkte Tuch und unser neues Gewand – Mt. 9:16; Lk. 5:36:

- A. Das Wort *ungewalkt* bedeutet „ungekrempelt, ungedämpft und ungewaschen, unfertig, unbehandelt“.
- B. Das ungewalkte Tuch steht für Christus, der von Seiner Fleischwerdung an bis zu Seiner Kreuzigung wie ein Stück neues, unbehandeltes, unfertiges Tuch war, das neue Gewand in Lukas 5:36 hingegen steht für Christus als ein neues Gewand, nachdem Er in Seiner Kreuzigung „behandelt“ worden war.
- C. Christus war zuerst das ungewalkte Tuch, aus dem ein neues Gewand gemacht werden sollte, und dann wurde Er durch Seinen Tod und Seine Auferstehung zu diesem neuen Gewand gemacht, um uns als unsere Gerechtigkeit vor Gott zu bedecken, damit wir von Gott gerechtfertigt und wohlwollend von Ihm angenommen werden können – 15:22; Gal. 3:27; 1.Kor. 1:30; Ps. 45:14–15; Offb. 19:8; Jer. 2:32.
- D. Wenn man einen Flicker von ungewalktem Tuch auf ein altes Gewand näht, reißt der aufgesetzte Flicker vom Gewand ab, weil er stark einläuft und den Riss somit schlimmer macht, einen Flicker von ungewalktem Tuch auf ein altes Gewand zu setzen bedeutet, dass die Menschen versuchen, das nachzuahmen, was Christus in Seinem menschlichen Leben auf der Erde getan hat, ohne dass sie an den gekreuzigten Jesus als ihren Erlöser oder an den auferstandenen Christus als ihre Gerechtigkeit glauben, um von Gott gerechtfertigt und wohlwollend von Ihm angenommen zu werden.
- E. Ihr Nachahmen des menschlichen Lebens Christi „reißt“ von ihrem „alten Gewand“ „ab“, von ihrem Verhalten durch das alte, natürliche Leben.
- F. Das Volk des Königreichs tut dies nicht, sondern es nimmt den gekreuzigten und auferstandenen Christus als ihr neues Gewand, das sie als ihre Gerechtigkeit vor Gott bedeckt.

VI. Christus ist unser neuer Wein, der in neue Schläuche gefüllt wird – Mt. 9:17:

- A. Das griechische Wort für *neu* bedeutet „neu im Hinblick auf die Zeit, das, was frisch da ist, kürzlich in Besitz genommen“:
 1. Der neue Wein steht für Christus als das neue, erfreuende Leben mit erfreuender Kraft, das uns stärkt, uns Energie verleiht und uns sehr glücklich macht – Ri. 9:12–13.
 2. Alle Religionen sind alte Schläuche; neuer Wein in alten Schläuchen bringt die Schläuche durch die beim Gären freigesetzte Kraft zum Platzen; neuen Wein in alte Schläuche zu tun bedeutet, Christus als das begeisternde Leben in irgendeine Art von Religion zu pressen – Mt. 9:14–15.
 3. Religiös sein bedeutet, Gott anzubeten, Gott zu dienen und Dinge zu tun, um Gott zu gefallen, jedoch getrennt von und ohne Christus als den Geist – vgl. Gal. 1:14–16a.
- B. Das griechische Wort für *frisch* bedeutet „neu im Hinblick auf die Natur, Qualität oder Form; ungewohnt, ungebraucht“:
 1. Die frischen Schläuche stehen für das Gemeindeleben in den örtlichen Gemeinden als der Behälter des neuen Weins, der Christus Selbst als das begeisternde Leben ist.
 2. Der individuelle Christus ist der neue Wein, das innere begeisternde Leben, und der korporative Christus ist der frische Schlauch, der äußere Behälter, der den neuen Wein enthält; der korporative Christus, die Gemeinde, ist der neue Schlauch, um den individuellen Christus als den Wein zu enthalten:

- a. Die Gemeinde als die Vergrößerung von Christus ist mit Christus erfüllt und mit Christus zusammengesetzt.
 - b. Die Glieder zusammengefügt sind der eine Leib, und dieser Leib ist der Christus; Christus ist das Haupt des Leibes und der Leib des Hauptes – 1.Kor. 12:12; Apg. 9:5.
 - c. Christus ist nicht zerteilt; der Christus in dir ist eins mit dem Christus in mir, und der Christus in uns ist eins mit dem Christus in allen anderen Christen – 1.Kor. 1:10, 13a.
 - d. Deshalb ist Christus der Leib, der aus vielen Gliedern besteht, die mit Ihm erfüllt sind; das ist der neue Schlauch, der das Gemeindeleben ist, um Christus als den neuen Wein zu enthalten.
3. Das neue Gewand, der neue Wein und der neue Schlauch sind alle wiedererlangt worden unter dem Gemeindevolk; wir haben Christus auf eine korporative Weise als unser Gemeindeleben, und die Gemeinde, der Schlauch, ist Gottes letztes und höchstes Ziel.